

## Amtliche Mitteilungen der Technischen Fachhochschule Berlin

---

21. Jahrgang Nr. 33

Seite 256

8. Oktober 2000

---

### INHALT

Studienordnung für den Studiengang  
Gartenbau des Fachbereichs V der Technischen  
Fachhochschule Berlin (StO V G)

Seite 257

Übergangsregelungen zur Studienordnung  
für den Studiengang Gartenbau des Fachbereichs V der Technischen Fachhochschule Berlin (ÜStO V G)

Seite 267

**STUDIENORDNUNG**  
**für den Studiengang Gartenbau**  
**des Fachbereichs V der Technischen Fachhochschule Berlin**  
**(StO V G)**  
**vom 10. Juli 2000**

Gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 1 des Berliner Hochschulgesetzes (BerlHG) in der Fassung vom 17.11.1999 (GVBl. S. 630), geändert durch Gesetz vom 31.5.2000 (GVBl. S.342), erlässt der Fachbereichsrat des Fachbereichs V die folgende Studienordnung für den Studiengang Gartenbau:

**Übersicht**

- |             |  |
|-------------|--|
| <b>§ 1</b>  | <b>Geltungsbereich</b>                                       |
| <b>§ 2</b>  | <b>Geltung von Rahmenordnungen und des Frauenförderplans</b> |
| <b>§ 3</b>  | <b>Vorpraktikum</b>  |
| <b>§ 4</b>  | <b>Zulassung zum Studium gemäß § 11 BerlHG</b>               |
| <b>§ 5</b>  | <b>Gliederung des Studiums</b>                               |
| <b>§ 6</b>  | <b>Studienschwerpunkte</b>                                   |
| <b>§ 7</b>  | <b>Studienplan</b>   |
| <b>§ 8</b>  | <b>Durchführung des Lehrangebots</b>                         |
| <b>§ 9</b>  | <b>Praktisches Studiensemester</b>                           |
| <b>§ 10</b> | <b>Inkrafttreten</b>   |

---

## § 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Ordnung gilt für Studierende, die ihr Studium im Studiengang Gartenbau nach dem Inkrafttreten dieser Ordnung im ersten Studienplansemester beginnen (Studienanfänger/Studienanfängerinnen). Sie gilt ferner für Studierende, die aufgrund einer Anrechnung von Studienzeiten oder Studienleistungen gemäß § 24 RPO II zeitlich so in den Studienablauf eingegliedert werden, dass ihr Studienstand dem Personenkreis gemäß Satz 1 entspricht.
- (2) Für Studierende, die nicht zu dem in Abs. 1 genannten Personenkreis gehören, erlässt der Fachbereichsrat gleichzeitig mit dieser Ordnung Übergangsregelungen.

## § 2 Geltung von Rahmenordnungen und des Frauenförderplans

Die Bestimmungen der Rahmenstudienordnung II (RStO II) vom 10.02.2000 (A.M. 11/00), der Ordnung für das praktische Studiensemester II (OPraSt II) vom 28.11.1996 (A.M. 04/97) und den Grundsätzen für das Vorpraktikum von Studienbewerbern an der TFH (RvpO II) vom 16.04.1998 (A.M. 08/98) sind in der jeweils gültigen Fassung Bestandteil dieser Ordnung. Der geltende Frauenförderplan des FB V ist zu beachten.

## § 3 Praktische Vorbildung

Studienbewerber/Studienbewerberinnen müssen grundsätzlich bis zur Immatrikulation eine praktische Vorbildung im Umfang von 13 Wochen nachweisen. Näheres regelt die **Anlage 1**.

## § 4 Zulassung zum Studium gemäß § 11 BerlHG

- (1) Studienbewerber/innen ohne Hochschulzugangsberechtigung werden nach Maßgabe des § 11 BerlHG vorläufig immatrikuliert. Die vorläufige Immatrikulation in zulassungsbeschränkten Studiengängen richtet sich nach dem jeweils geltenden Vergaberecht.
- (2) Für Bewerbungen auf der Grundlage des § 11 BerlHG werden für den Studiengang Gartenbau die in **Anlage 2** aufgeführten Berufsausbildungen und Fachrichtungen als geeignet angesehen:
- (3) Über die Eignung von Vorbildungen, die in dieser Liste nicht enthalten sind, entscheidet der Dekan/die Dekanin.

## § 5 Gliederung des Studiums

Das Studium umfasst acht Studienplansemester (Regelstudienzeit). Das Grundstudium umfasst drei Studienplansemester, das Hauptstudium umfasst fünf Studienplansemester. Das erste und zweite Semester sind für die Studiengänge Gartenbau und Landschaftsarchitektur/Umweltplanung identisch. Das praktische Studiensemester ist das vierte Studienplansemester. Begründung: Aufgrund des jährlichen Studienbeginns im Wintersemester ist das vierte Studienplansemester ein Sommersemester. Wesentliche Tätigkeiten im Berufsfeld sind an diesen Abschnitt der Vegetationsentwicklung im Sommer geknüpft. Im achten Studienplansemester findet die Abschlussprüfung (Diplomarbeit und mündliche Diplomprüfung) statt.

## § 6 Studienschwerpunkte

Das Hauptstudium enthält die Studienschwerpunkte

- A.) Pflanzenproduktion
- B.) Dienstleistung und Handel

## § 7 Studienplan

- (1) Das Studium wird gemäß **Anlage 3** durchgeführt.
- (2) Aus dem Angebot der allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsfächer des Fachbereichs I müssen Lehrveranstaltungen im Umfang von acht Semesterwochenstunden erfolgreich abgeschlossen werden. Es wird empfohlen, Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Fremdsprachen und Informationstechnologie zu wählen.
- (3) Die Studierenden entscheiden sich im Hauptstudium für einen WP-Block. Die jeweiligen Lehrveranstaltungen sind Pflicht-Lehrveranstaltungen.

## § 8 Durchführung des Lehrangebots

Die Pflichtlehrveranstaltungen des 1., 3., 5. und 7. Studienplansemesters werden jeweils nur im Wintersemester angeboten. Die Pflichtlehrveranstaltungen des 2., 4. und 6. Studienplansemesters werden jeweils nur im Sommersemester angeboten

## § 9 Praktisches Studiensemester

Richtlinien für die inhaltliche Gestaltung des praktischen Studiensemesters sind in **Anlage 4** aufgeführt.

## §10 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der TFH Berlin in Kraft.

## **Regelungen und Richtlinien des Vorpraktikums**

### **1. Allgemeine Richtlinien**

Studienbewerber/innen müssen eine praktische Vorbildung im Umfang von mindestens 13 Wochen nachweisen. Davon müssen mindestens acht Wochen bis zur Immatrikulation nachgewiesen werden, die verbleibenden fünf Wochen bis spätestens vor Vorlesungsbeginn des dritten Studienplansemesters.

### **2. Inhalt und Umfang des Vorpraktikums**

Während der Ausbildung soll die Praktikantin/der Praktikant Erfahrungen in den Bereichen Pflanzenproduktion, Pflanzenverwendung, Pflanzenpflege, Pflanzenschutz und dem Gebrauch von Maschinen sammeln. Eine ausschließliche Verkaufstätigkeit in einem Gartencenter/Pflanzencenter reicht nicht aus.

Der Umfang des Praktikums beträgt 13 Wochen. Für das Praktikum können Betriebe oder Institutionen des Erwerbsgartenbaus der Sparten

Zierpflanzenbau  
Baumschulen  
Gemüsebau  
Obstbau  
Friedhofsgärtnerei  
Pflanzenzüchtung und Samenbau

gewählt werden.

Bis zu acht Wochen des Praktikums können auch in anderen Sparten des Gartenbaus, des Garten- und Landschaftsbaus, der landwirtschaftlichen Pflanzenproduktion oder der Forstwirtschaft abgeleistet werden.

Praktische Tätigkeiten, die ohne Praktikantenvertrag bzw. ohne Lehrvertrag erfolgten, müssen von Studienbewerbern/-bewerberinnen detailliert schriftlich nachgewiesen werden und vom Arbeitgeber bestätigt worden sein. Eine Anerkennung als Vorpraxis erfolgt nur, wenn die ausgeübten Tätigkeiten überwiegend mit den in den Richtlinien für die Durchführung eines Praktikums empfohlenen Inhalten vergleichbar sind.

**3. Tätigkeiten, die als Vorpraktikum anerkannt werden können**

Ohne weitere Prüfung werden folgende Ausbildungsabschlüsse anerkannt:

**Gärtner/Gärtnerin** in den Fachsparten

Zierpflanzenbau

Baumschulen

Gemüsebau

Obstbau

Friedhofsgärtnerei

Pflanzenzüchtung und Samenbau

Floristik

Über die Anerkennung anderer als der oben aufgeführten Tätigkeiten entscheidet der/die Praktikumsbeauftragte.

Anlage 2 StO V G

**Folgende Berufsausbildungen und Fachrichtungen sind für eine vorläufige Immatrikulation nach § 11 BerlHG geeignet:**

- Zierpflanzenbau einschließlich Staudengärtnerei
- Gemüsebau einschließlich Pilzanbau
- Baumschulen
- Obstbau
- Pflanzenzüchtung und Samenbau
- Friedhofsgärtnerei
- Floristik

Über die Gleichwertigkeit von Berufsausbildungen oder Fachrichtungen mit anderen Bezeichnungen als den oben genannten entscheidet der Dekan / die Dekanin.

### Studienplan für den Studiengang Gartenbau des Fachbereichs V der Technischen Fachhochschule Berlin

Grundstudium										
Nr.	Art	Studienfach/ Lehrveranstaltung	Abk.	SWS Im Studienplansemester						FB
				1		2		3		
				V	Ü	V	Ü	V	Ü	
G1	P	Mathematisch-physikalische Grundlagen I, II	MPG	4		2 + 2				II
G2	P	Biologisch-chemische Grundlagen I, II	BCG	4 + 2		4 + 2				II / V
G3	P	Ökologische Grundlagen	OG			2 + 2				V
G4	P	Grundlagen der Pflanzenproduktion und Pflanzenverwendung I,II	GPP	2 + 2		2 + 2				V
G5	P	Grundlagen der Technik I, II	GT	4		2				V
G6	P	Ökonomische und rechtliche Grundlagen	ORG	2						I
G7	P	Grundlagen der Planung I, II	GP	2		2				V
G8	P	Grundlagen von Darstellung und Gestaltung I, II	GDG	2 + 2		2 + 2				V
G9	P	Zierpflanzenbau, Baumschule	ZB					4		V
G10	P	Obst- und Gemüsebau	OG					4		V
G11	P	EDV – Grundlagen	DVG					2 + 2		VI
G12	P	Versuchswesen/Biometrie	VB					2 + 2		V / II
G13	P	Grundlagen der gartenbaulichen BWL	BWLG					4		V / I
G14	P	Grundlagen der gartenbaulichen Marktlehre	MLG					2 + 2		V / I
G15	P	Controlling	C					2 + 2		I / V
<b>Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsfächer</b>										
G16	WP	Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsfächer	AWE	2		2				I
G17	WP	Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsfächer	AWE	2		2				I
Summe der Stunden pro Woche				30		30		28		

#### Bedeutung der Abkürzungen:

SWS Semesterwochenstunden

V Vorlesung

Ü Übung

P Pflichtfach

WP Wahlpflichtfach

FB Fachbereich; zuständig für die Durchführung des Studienfachs

DP Diplomprüfung

2 + 2 Vorlesung mit integriertem Übungsanteil

Hauptstudium														
Nr.	Art	Studienfach/ Lehrveranstaltung	Abk.	SWS										FB
				Im Studienplansemester										
				4		5		6		7		8		
V	Ü	V	Ü	V	Ü	V	Ü	V	Ü	DP				
<b>Praktisches Studiensemester</b>														
P1	P	Kommunikation und Beratung	KB	4								V		
P2	P	Auswertungen von Erfahrungen am Praxisplatz	AEP		2							V		
Summe der Stunden pro Woche				6										
<b>Gemeinsamer Studienteil des Hauptstudiums für alle Schwerpunkte</b>														
H1	P	Urbaner Gartenbau, I, II	UG					2 + 2		2 + 2		V		
H2	P	Betriebswirtschaftslehre des Gartenbaus I, II	BWL			2 + 2		2 + 2				V / I		
H3	P	Marketing und Marktforschung I, II	MMG		2			2 + 2				V / I		
H4	P	Technik des Gartenbaus I, II	TG		4			4				V		
H5	P	Spezielle EDV	SDV						4			VI		
H6	P	Phytomedizin I, II	PHM		4		2					V		
H7	P	Ökologische Produktionsverfahren im Gartenbau	OPG						2			V		
H8	P	Planungsseminar (Projekt)	PP							4		V		
H9	P	Diplomandenseminar								2		V		
Summe der Stunden pro Woche					14		18		16					
<b>WP - Block „Pflanzenproduktion“</b>														
A1	P	Zierpflanzenbau	ZB			3 + 3						V		
A2	P	Baumschule	BS					3 + 3				V		
A3	P	Gemüsebau I, II	GB		2					2 + 2		V		
A4	P	Landwirtschaftlicher Pflanzenbau	LPB					4				V		
A5	P	Pflanzenernährung	PE			2 + 2						V		
Summe der Stunden pro Woche					12		10		4					
<b>WP - Block „Dienstleistung und Handel“</b>														
B1	P	Sortiments- und Warenkunde	SW		4			4				V		
B2	P	Tropische Nutzpflanzen	TN					2 + 2				V		
B3	P	Marketing und Unternehmensführung I, II	MU					3			3	V / I		
B4	P	BWL Projektorientierte Vertiefung	BWL V			4 + 2						V / I		
B5	P	Technik Vermarktungseinrichtungen	TV		2							V		
Summe der Stunden pro Woche					12		11		3					

## Anlage 3 zur StO V G

## Seite 3

<b>Semester</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>		Summe	<b>Gesamtlehrbedarf</b>	
Grundstudium	30	30	28		88	Grundstudium	116
<b>Semester</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>			
Hauptstudium gemeinsamer Teil	6	14	18	16	54	Hauptstudium	72
WP-Block A		12	10	4	26	WP-Block A	26
WP-Block B		12	11	3	26	WP-Block B	26
						P	10
						D	8
						A	16
<b>Gesamtaufwand</b>					168		274

## Anlage 4 zur StO VG

**Richtlinien für die inhaltliche Gestaltung der praktischen Ausbildung im Rahmen des praktischen Studiensemesters**

Zeitlicher Umfang: 20 Wochen

Zeitliche Lage: 4. Studienplansemester

**I. Praktische Ausbildung**

1) Als Arbeitsbereiche, die für die Tätigkeit vom Studierenden/von der Studierenden im Rahmen des praktischen Studiensemesters geeignet sind, gelten

- Produktion und Vermarktung von Gartenbauerzeugnissen
- Markt, Handel und Industrie
- Verwaltung und Beratung
- gartenbauliche Versuchsanstalten und Institute

2) Spezieller Ausbildungsplan

Der Ausbildungsplan für den einzelnen Praxisplatz soll vorsehen, dass der Studierende

- in der Regel zwei verschiedene Arbeitsbereiche kennenlernt,
- eine Erläuterung über die Einordnung seines jeweiligen Arbeitsbereichs in den gesamten Betriebsablauf erhält und
- an der Lösung klar beschriebener ingenieurgemäßer Aufgaben oder Teilaufgaben unter Anleitung beteiligt wird, wobei das vom Studenten im bisherigen Studium erworbene Wissen angemessen zu berücksichtigen ist.

**Übergangsregelungen zur Studienordnung für den Studiengang  
GARTENBAU  
des Fachbereichs V der Technischen Fachhochschule Berlin  
(ÜStO V G)  
vom 10. Juli 2000**

In Ausfüllung von § 1 Abs. 2 der Studienordnung für den Studiengang Gartenbau des Fachbereichs V der Technischen Fachhochschule Berlin in der Fassung vom 10. Juli 2000 erlässt der Fachbereichsrat des Fachbereichs V die nachstehenden Übergangsregelungen zur Studienordnung:

**§ 1 Geltungsbereich**

Diese Übergangsregelungen gelten für Studierende, die ihr Studium im Studiengang Gartenbau an der Technischen Fachhochschule Berlin vor dem Inkrafttreten der StO V G vom 10. 07. 2000 begonnen haben, die sich also im zweiten oder einem höheren Fachsemester befinden.

Sie gelten ferner für Studierende, die aufgrund einer Anrechnung von Studienzeiten und Studienleistungen gemäß § 24 Rahmenprüfungsordnung II (RPO II) zeitlich so in ein Studiensemester eingeordnet werden, dass ihr Studienstand dem des Personenkreises gemäß Satz 1 entspricht.

**§ 2 Übergangsregelungen**

- (1) Für Studierende gemäß § 1 gilt weiterhin die Studienordnung für den Studiengang Gartenbau vom 27.05.1986 (StO 11G).
- (2) Soweit Studienfächer der für den Studiengang Gartenbau bisher geltenden Studienordnung (StO 11G vom 27.05.1986) nach dem Inkrafttreten der neuen StO V G vom 10.07.2000 nicht mehr angeboten werden, gilt die in der Anlage 1 aufgeführte Äquivalenzliste.
- (3) Die Äquivalenzliste nach Anlage 1 gilt:  
für Fächer des 1. Studienplansemesters ab Wintersemester 2000/2001  
für Fächer des 2. Studienplansemesters ab Sommersemester 2001  
für Fächer des 3. Studienplansemesters ab Wintersemester 2001/2002  
für Fächer des 4. Studienplansemesters ab Sommersemester 2002  
für Fächer des 5. Studienplansemesters ab Wintersemester 2002/2003  
für Fächer des 6. Studienplansemesters ab Sommersemester 2003  
für Fächer des 7. Studienplansemesters ab Wintersemester 2003/2004
- (4) Zur Vermeidung von Härtefällen, die sich studienverlängernd auswirken würden, kann der Dekan/die Dekanin auf Antrag im Einzelfall festlegen, daß der erfolgreiche Abschluss anderer als in der Äquivalenzliste festgelegten Lehrveranstaltungen nachzuweisen ist, um die Zulassung zur Abschlussprüfung zu erlangen.

**§ 3 Geltung der Rahmenstudienordnung**

Die Bestimmungen der Rahmenstudienordnung (RStO II) vom 28.11.1996 (A.M.6/97) sind in der jeweils gültigen Fassung Bestandteil dieser Regelungen.

**§ 4 Inkrafttreten**

Diese Übergangsregelungen treten am Tage nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der TFH Berlin in Kraft.

## Anlage 1 zur ÜStO V G

Seite 1

**Äquivalenzliste**

Soweit Lehrveranstaltungen, die in der StO 11 G vom 27.05.1986 aufgeführt sind, nicht mehr angeboten werden, werden diese Lehrveranstaltungen durch die nachstehenden Lehrveranstaltungen aus der neuen StO V G vom 10. Juli 2000 ersetzt bzw. entfallen.

Lehrveranstaltungen aus der StO 11 G vom 27.05.86 (alter Studienplan)	Umfang in SWS	wird ersetzt durch Lehrveranstaltung aus der StO V G vom 10.07.2000 (Anlage 3) neuer Studienplan bzw. entfällt	Umfang in SWS
Mathematik I Mathematik II	2 2	Mathematisch-physikalische Grdl. I Mathematisch-physikalische Grdl. II *****	4 2+2
Physik I Physik II	2 2	Mathematisch-physikalische Grdl. I Mathematisch-physikalische Grdl. II *****	4 2+2
Chemie I Chemie II Chemie Übungen I Chemie Übungen II	2 2 2 2	Biologisch-chemische Grundlagen I *	4+2
Botanik I Botanik II Botanik Übungen I Botanik Übungen II	2 2 2 2	Biologisch-chemische Grdl. I ***** Biologisch-chemische Grdl. II * Biologisch-chemische Grdl. II * Biologisch-chemische Grdl. II *	4+2 4+2 4+2 4+2
Biometrie I Biometrie II Biometrie Übungen I Biometrie Übungen II	2 2 2 2	Versuchswesen/Biometrie *	2+2
Geologie und Bodenkunde I Geologie und Bodenkunde II Bodenkunde Übungen	2 2 4	Ökologische Grundlagen * entfällt.	2+2
Pflanzenernährung I Pflanzenernährung II Pflanzenernährung Übungen	2 2 2	Pflanzenernährung *	2+2
Betriebslehre I Betriebslehre II Betriebslehre III Betriebslehre Übungen I	2 2 2 2	Grundlagen der gartenbaulichen BWL *	4
Buchführung und Steuern I Buchführung und Steuern II Buchführung Übungen I Buchführung Übungen II	1 1 2 2	Controlling *	2+2
Marktlehre I Marktlehre II Marktlehre Übungen I	2 2 2	Grundlagen der gartenbaulichen Markt- lehre *	2+2
Technik im Gartenbau I Technik im Gartenbau II Technik im Gartenbau Übungen I	4 4 2	Grundlagen der Technik I Grundlagen der Technik II entfällt.	4 2
Phytopathologie und Pflanzenschutz I Phytopathologie und Pflanzenschutz II	2 2	Phytomedizin I Phytomedizin II	4 2
Baumschulen Grundlagen I Baumschulen Grundlagen II	4 4	Zierpflanzenbau, Baumschule **	4

## Anlage 1 zur ÜStO V G

## Seite 2

Gemüsebau I	4	Obst- und Gemüsebau *	4
Gemüsebau II	4		
Obstbau Grundlagen I	2		
Obstbau Grundlagen II	2		
Zierpflanzenbau Grundlagen I	4	Zierpflanzenbau, Baumschule ***	4
Zierpflanzenbau Grundlagen II	4		
Agrarmeteorologie I	1	entfällt.	
Agrarmeteorologie II	1		
<b>Studienschwerpunkt Zierpflanzenbau</b>			
Zierpflanzenbau I	3	Zierpflanzenbau *	3+3
Zierpflanzenbau II	3		
Zierpflanzenbau Übungen I	3	Planungsseminar (Projekt) *	4
Zierpflanzenbau Übungen II	3		
Zierpflanzenbau Betriebs- u. Anbau-Planung Übung	4		
Gemüsebau Übungen	2	Gemüsebau II ****	2+2
Betriebslehre IV	2	BWL Projektorientierte Vertiefung	4+2
Betriebslehre Übungen II	4		
Marktlehre III	2	Marketing u. Marktforschung I	2
Marktlehre Übungen II	2		
Technik im Gartenbau III	4	Technik des Gartenbaus I	4
Technik im Gartenbau Übungen II	4	Technik des Gartenbaus II	4
Phytopathologie und Pflanzenschutz III	2	Phytomedizin I	4
Phytopathologie und Pflanzenschutz IV	2	Phytomedizin II	2
Diplomandenseminar	2	Diplomandenseminar	2
Pflanzenschutz Übungen	2	entfällt.	
Marketing u. Unternehmensführung I	3	Marketing u. Unternehmensführung I	3
Marketing u. Unternehmensführung II	3		
Freilandzierpflanzenbau I	2	Zierpflanzenbau *	3+3
Freilandzierpflanzenbau II	2		
Pflanzenzüchtung I	2	entfällt.	
Pflanzenzüchtung II	2		
Datenverarbeitung	2	Spezielle EDV	4
Datenverarbeitung Übungen	2		
Spezieller Gemüsebau	2	Gemüsebau I	2
Landwirtschaftliche Pflanzenproduktion	4	Landwirtschaftlicher Pflanzenbau *	4
Mess- und Regelungstechnik I	2	entfällt.	
Mess- und Regelungstechnik II	2		
<b>Praxissemester</b>			
Produktionsgartenbau I	2	Kommunikation und Beratung ****	4
Produktionsgartenbau II	2		
Auswertungen von Erfahrungen am Praxisplatz	2	Auswertung von Erfahrungen am Praxisplatz	2

## Anlage 1 zur ÜStO V G

Seite 3

<b>Schwerpunkt Baumschulen</b>			
Baumschulen I	3	Baumschule *	3+3
Baumschulen II	3		
Baumschulen Übungen I	3		
Baumschulen Übungen II	3		
Gemüsebau Übungen	2	Gemüsebau II ****	2+2
Betriebslehre IV	2	Betriebswirtschaftsl. d. Gartenbaus I *	2+2
Betriebslehre Übungen II	4	Betriebswirtschaftsl. d. Gartenbaus II *	2+2
Marktlehre III	2	Marketing u. Marktforschung II * Marketing u. Unternehmensführung Ü	2+2
Marktlehre Übungen II	2		3
Technik im Gartenbau III	4	Technik des Gartenbaus	4
Technik im Gartenbau Übungen II	4	Technik des Gartenbaus Übung	4
Phytopathologie u. Pflanzenschutz III	2	Phytomedizin I *	4
Phytopathologie u. Pflanzenschutz IV	2		
Pflanzenschutz Übungen	2	entfällt.	
Marketing u. Unternehmensführung I -Ü	3	Marketing u. Unternehmensführung Marketing u. Unternehmensführung Ü	3
Marketing u. Unternehmensführung II-Ü	3		3
Freiland Zierpflanzenbau I	3	entfällt.	
Freiland Zierpflanzenbau II	3		
Pflanzenzüchtung I	2	entfällt.	
Pflanzenzüchtung II	2		
Datenverarbeitung	2	Spezielle EDV	4
Datenverarbeitung Übungen	2		
Spezieller Gemüsebau	2	Gemüsebau I	2
Warenkunde und Anbau tropischer Obst- und Gemüsearten I	2	Tropische Nutzpflanzen *	2+2
Warenkunde und Anbau tropischer Obst- und Gemüsearten II	2		
Landwirtschaftliche Pflanzenproduktion	4	Landwirtschaftlicher Pflanzenbau	4
Mess- und Regelungstechnik I	2	entfällt.	
Mess- und Regelungstechnik II	2		

- \* Vorlesung ⇒ nur Vorlesungsanteil der didaktischen Einheit.  
 Übung ⇒ nur Übungsanteil.
- \*\* Nur das Teilgebiet Baumschule (in der Lehrveranstaltung G 9).
- \*\*\* Nur das Teilgebiet Zierpflanzenbau (in der Lehrveranstaltung G 9).
- \*\*\*\* Nur Leistungsanteil der Lehrveranstaltung.
- \*\*\*\*\* Die Lehrveranstaltungen Produktionsgartenbau I und II werden durch die Lehrveranstaltung Kommunikation und Beratung ersetzt. Frühere Prüfungsversuche werden nicht mitgezählt.
- \*\*\*\*\* Nur das entsprechende Teilgebiet (bei entsprechend reduziertem Umfang an SWS).